



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

1. Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	07.10.2020	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht) Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit: Nein Ja

in voller Höhe teilweise 180.000 €
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)
Campusrad über Förderung Radverkehr über 3 Jahre

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 180.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

100.000 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 80.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 50.000 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

25.000 €

Für laufenden Betrieb von Hochschule

Jährliche Belastungen 25.000 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zur Mobilität / E-Mobilität zur Kenntnis

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahme dient den strategischen Zielen:

E1 – Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet. und E3 – Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

Bericht Mobilität

Die Arbeit der Stabsstelle Mobilität der Zukunft war in diesem Jahr im Wesentlichen von folgenden konzeptionellen Projekten geprägt:

- Mitarbeit im Mobilitätsnetzwerk Ortenau samt der Begleitung der beauftragten Leistungsportfolios mit dem Ziel langfristig die Anzahl der Pendler im Umweltverbund zu erhöhen und damit Kfz-Pendler zu reduzieren.
- Begleitung der beauftragten Leistungsportfolios für die Erstellung eines mit den Großen Kreisstädten Kehl und Lahr abgestimmten E-Mobilitätskonzeptes samt Fördermittelakquisition.
- Akquisition und Auftaktgespräch für die Teilnahme Offenburger Unternehmen und Behörden an einem gemeinsamen Mobilitätsmanagement
- Begleitung einer Pendlerbefragung bei den größeren Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten durch die Büros Green City (München) und ISME (Stuttgart) für das Mobilitätsnetzwerk Ortenau.
- Begleitung des Projekts „Wasserstofftechnologie am Südlichen Oberrhein-„H2SO“
- Konzeption des Projekts „Campusrad Offenburg“ samt Abstimmung mit der Hochschule und Fördermittelakquisition
- Vorbereitung und Koordination des 5. Offenburger Mobilitätstags

Vor dem Hintergrund der nur mit einer Personalstelle ausgestatteten Stabsstelle Mobilität hat diese ab September 2020 zusätzlich eine dauerhafte Praktikantenstelle bekommen und auch besetzt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

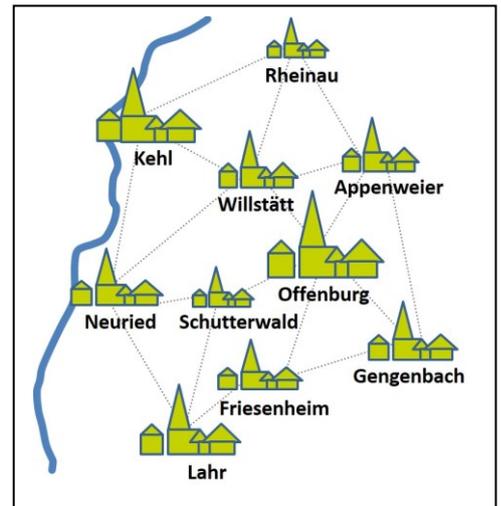
Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

1. Mobilitätsnetzwerk Ortenau

Das vom Bund geförderte Mobilitätsnetzwerk Ortenau erarbeitet in enger Abstimmung mit dem Landkreis ein Integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept mit Bausteinen für das Verkehrskonzept des Ortenaukreises. Hierzu haben sich zehn Städte und Gemeinden zusammengeschlossen.



Das Projekt ist auf drei bis fünf Jahre angelegt. Die Organisationsstruktur und Schwerpunkte dieses Netzwerks sind nachfolgend dargestellt.

Organisation des Netzwerks

- 3 Große Kreisstädte
- 3 Kreisstädte
- 4 Gemeinden
- 10 Bürgermeister
- 10 Netzwerkverantwortliche
- 3 Geschäftsführende je aus einer Großen Kreisstadt, einer Kreisstadt und einer Gemeinde
- Netzwerkmanagement durch die endura kommunal GmbH aus Freiburg

Themenschwerpunkte

- **Multimodale Systeme:**
Mobilitätsstationen im interkommunalen Verbund
- **Gemeindeübergreifender Radverkehr**
eFahrradpendeln in Kooperation mit Unternehmen
- **Digitale Vernetzung der Nahmobilitätsangebote**
in einer App

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

Im Themenschwerpunkt 1 „Multimodale Systeme – Mobilitätsstationen“ werden derzeit für die einzelnen Kommunen die geeigneten Standorte für weitere Mobilitätsstationen anhand von Einwohnerdichten und Arbeitsplatzdichten sowie interessanten Einrichtungen identifiziert sowie die erforderlichen Ausstattungsmerkmale für die Stationen in Steckbriefen dargestellt. Als nächster Schritt sollen im Herbst die Begehungen an den vorgeschlagenen Standorten erfolgen. Dabei ist vorgesehen, die Ortsverwaltungen und Stadtteilvertretungen einzubinden.

Im Themenschwerpunkt 2 „Gemeindeübergreifender Radverkehr“ erfolgte in allen zehn Netzwerkkommunen eine Mobilitätsbefragung in Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten. Auf dieser Grundlage sowie in Offenburg zusätzlich mit den Schülerzahlen und hinterlegten Wohnorten an allen weiterführenden Schulen wird ein Netz von Pendlerströmen erarbeitet. Daraus entwickeln sich dann Vorschläge für Radpendelachsen für die Berufs- und Ausbildungspendler. Im weiteren Verlauf wird die vorhandene Infrastruktur dieser Achsen auf ihre Tauglichkeit überprüft und ggf. Vorschläge für eine attraktivere Ausgestaltung entwickelt. Dabei findet mit den bereits laufenden Konzepten in den jeweiligen Kommunen eine entsprechende Abstimmung statt.

Im Themenschwerpunkt 3 „Digitale Vernetzung“ hat das Netzwerk drei Workshops für alle zehn Kommunen durchgeführt. Dort haben Personen aus allen Lebensbereichen sowie Institutionen und Mobilitätsanbietern an der Erarbeitung der Anforderungen für eine umfassende Mobilitäts-App teilgenommen. Ein entsprechender Anforderungskatalog ist erarbeitet. Gespräche zur Einführung einer Mobilitäts-App laufen derzeit auf Kreis- und Landesebene sowie mit potentiellen Partnern auch außerhalb des Ortenaukreises.

Die Stadt Offenburg hat sich zusammen mit sechs weiteren Netzwerkkommunen erfolgreich als Modellregion für das Kompetenznetzwerk „Klima Mobil“ beworben und kann damit für ausgewählte Mobilitätsprojekte höhere Fördermittel erwarten.

2. E-Mobilitätskonzept

2.1 Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Offenburg erhält ebenso wie die Großen Kreisstädte Kehl und Lahr für die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes im Rahmen des vierten Förderfensters „E-Mobilität“ des Bundesverkehrsministeriums (BVMI) eine Förderung von 80%. Alle drei Städte haben sich bezüglich der Inhalte eng miteinander abgestimmt. Die Erarbeitung der in den Jahren 2019 bis 2021 zu entwickelnden konzeptionellen Bausteine läuft.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

2.2 Zusammenarbeit mit Unternehmen

Ein Auftakttermin zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement in der Offenburger Kernstadt hat mit folgenden Einrichtungen bereits stattgefunden:

Ortenau Klinikum am Ebertplatz, Josefsklinik, Finanzamt, Polizeipräsidium, Volksbank, Landratsamt und der Stadtverwaltung. Durch die Zusammenbindung mehrerer Unternehmen stellen sich erfahrungsgemäß deutliche Synergieeffekte ein. Ein vergleichbares Forum findet sich im „Unternehmerfrühstück“ mit Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Elgersweier. Aus diesem Gesprächskreis heraus hat sich bereits als ein wichtiges Ergebnis die Einführung einer Mitfahrer-App ergeben. Diese wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 in Betrieb gehen. Die Mitfahrer-App kann dann zu einem späteren Zeitpunkt in eine umfassendere Mobilitäts-App implementiert werden.

Ein weiteres wichtiges Forum fand am 30.07.2020 mit der „Wirtschaftswerkstatt“ als Präsenzveranstaltung in der Reithalle in Offenburg statt. Hierbei ging es darum, Unternehmensvertretungen aus Kehl, Lahr und Offenburg für die Vorteile des Betrieblichen Mobilitätsmanagements für Unternehmen und Beschäftigte zu sensibilisieren.



Pause bei der Wirtschaftswerkstatt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

2.3 Ladeinfrastruktur

Auf der Grundlage der Mobilitätsbefragung in den Unternehmen in der Ortenau sowie auf der Grundlage von Hochrechnungen verschiedener Institutionen auf Landes- und Bundesebene wie zum Beispiel Prognose aus dem Klimaschutzpaket der Bundesregierung für den geplanten Hochlauf von Elektrofahrzeugen liegt mittlerweile eine Berechnung für die Anzahl der erforderlichen Ladepunkte für die nächsten Jahre für Offenburg vor. Dabei fanden folgende Kriterien Berücksichtigung: Motorisierungsgrad, Tagesfahrleistungen, täglicher Strombedarf, täglicher Ladezeitbedarf, Standzeiten an der Ladesäule, Standardleistung der Ladeinfrastruktur und mittlerer Verbrauch incl. Ladeverluste. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Anzahl der in Offenburg benötigten Ladepunkte für drei Jahreszeiträume abschätzen:

Jahreszeitraum	2020	2021 - 2023	2027- 2029	2033 - 2035
	vorhanden	benötigt	benötigt	benötigt
(halb)-öffentliche Ladepunkte	17	34	68	149
Elektrifizierungsquote in Offenburg		5 %	10 %	22 %

In der Regel bietet eine Ladesäule je nach Ausstattung zwischen 2 bis 4 Ladepunkte an.

Derzeit werden günstige Standorte mit entsprechendem Nachfragepotenzial identifiziert. Für diese Standorte werden Steckbriefe für spätere Begehungen erstellt. Die Begehungen sollen unter Einbindung der Ortsverwaltungen und Stadtteilvertretungen sowie der betroffenen Verwaltungseinheiten möglichst noch in 2020 abgeschlossen werden.

Im weiteren Verlauf werden sich die Städte Kehl, Lahr und Offenburg mit regionalen und überregionalen Energieversorger zusammensetzen, um sich über die einzelnen Anforderungen in den Kommunen auszutauschen. Ziel soll sein, zu einer möglichst einheitlichen Ausstattung mit Ladeinfrastruktur zu kommen, damit eine einfache Bedienung gewährleistet ist. Ebenso soll auch eine möglichst gleichwertige Versorgung der Bevölkerung erzielt werden. Der Austausch kann dann die Grundlage bilden für eine Ausschreibung der öffentlichen Flächen, die für die Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden können.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Implementierung von Ladeinfrastruktur im Wohnungsbau bzw. in der Wohnungswirtschaft und in den Schulen. Auch dies wird im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes behandelt.

2.4 Wasserstofftechnologie

Im E-Mobilitätskonzept werden außerdem die Ergebnisse aus dem Projekt: „Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung“ einfließen (siehe separate Vorlage, 122/20).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

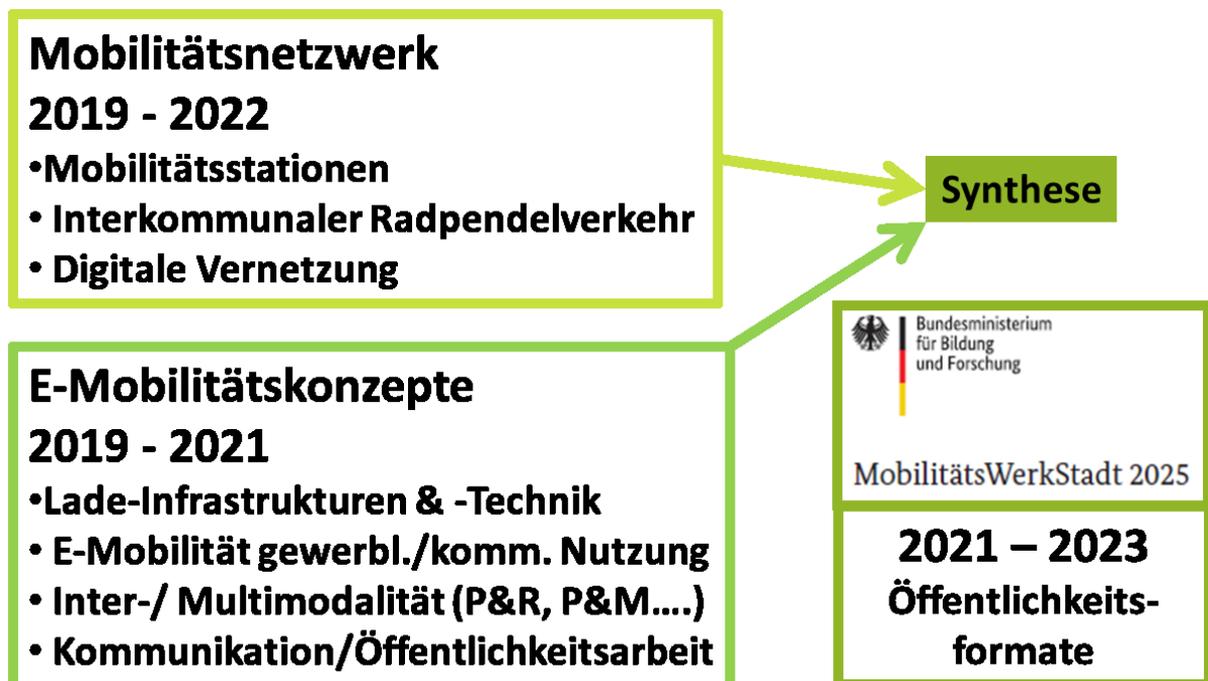
3. Zusammenfassung in einem Integrierten E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept

All die genannten Bausteine finden Eingang in ein gemeinsames Integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept sowie in den Masterplan Verkehr. Kleinere Bausteine sollen bereits in den Jahren der Erstellung umgesetzt werden. Umfangreichere investive Maßnahmen sollen dann ab 2021 ff. im Rahmen sich anschließender Förderprogramme realisiert werden. Konzeptionelle Bausteine, die sich hieraus für das Integrierte Verkehrskonzept des Landkreises anbieten, können dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderung der E-Mobilität ist ebenfalls Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes.

Zum Abschluss der Erstellung der Ergebnisse aus den Themenschwerpunkten des Mobilitätsnetzwerks und der E-Mobilitätskonzepte werden diese in einem integrierten Mobilitäts- und E-Mobilitätskonzept zusammengeführt und im Rahmen des Förderprogramms „MobilitätsWerkStadt 2025“ (Förderquote in 2020 50% und in den Jahren 2021-2023 vstl. 80%) im Rahmen einer wissenschaftlichen Evaluation und umsetzungsorientierter Öffentlichkeitsformaten (öffentliche Workshops, Mobilitätstage, Vorort-Termine mit der Bürgerschaft, etc.) weiterentwickelt. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Doppelhaushalt bereits berücksichtigt.

Die nachstehende Grafik zeigt noch einmal den vorgenannten Ablauf:



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

4. Campusrad Offenburg

Anbindung der Hochschule Offenburg an die intermodalen Verkehrssysteme in Offenburg und der Region

Die Hochschule Offenburg mit ihren derzeit über 4.000 Studierenden und extrem starken Zuwächsen wird täglich zu etwa 70% mit dem Kfz aus der Region erreicht. Dies führt zu massiven Verkehrsströmen und Flächenansprüchen rund um den Campus. Vor diesem Hintergrund und auch als Beitrag zum lokalen Klimaschutz soll die Hochschule mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen an die intermodalen Verkehrssysteme in Offenburg und in der Region besser angebunden werden.

Ziel ist es, einen Großteil des Kfz-Verkehrs auf intermodale Wegeketten mit Zug, Regionalbus, Stadtbuss und öffentliches Fahrradverleihsystem zu verlagern. Hierfür gibt es im Stadtgebiet Offenburg und auf den zum Oberzentrum zulaufenden Achsen schon gute Angebote. Allerdings fehlen derzeit noch die Lückenschlüsse zwischen den Schienenhaltepunkten, dem ZOB und der Hochschule.

Entsprechend soll an der Hochschule eine neue Mobilitätsstation mit Stadträdern und Pedelecs eingerichtet, in das Offenburger System der Mobilitätsstationen eingegliedert und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Bei einem entsprechenden Bedarf durch die Hochschule könnte zu einem späteren Zeitpunkt ggf. auch noch ein Car-Sharing-Angebot ergänzt werden. Am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum soll eine Radverleihstation eingerichtet werden, weil dort heute schon eine beträchtliche Anzahl von pendelnden Studierenden ankommt.

Nach dem entsprechenden Beschluss des Gemeinderats (Drucksache-Nr. 171/19) bewarb sich die Verwaltung unter dem Titel „e-mobiles Fahrradverleihsystem“ erfolgreich für eine Förderung der Ausweitung des Fahrradverleihsystems auf den Campus der Hochschule Offenburg sowie der Umrüstung auf innovative Kombinationsstände für die Räder/Pedelecs an den Mobilitätsstationen aus dem Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz der Badenova. Das Projektstartgespräch mit der Hochschule, der Badenova, den TBO und der Verwaltung hat im August 2020 stattgefunden. Mit der konkreten Umsetzung ist ab 2022 zu rechnen.

5. Mobilitätsstationen

Die Einrichtung von Mobilitätsstationen ist ebenfalls Bestandteil des Aktionsplans Klimaschutz. Die Mobilitätsstationen Mühlbachareal, Seidenfaden und Freizeitbad Stegermatt konnten im Juni 2020 in Betrieb genommen werden (siehe nachstehende Bilder). Die genannten Stationen sind bereits mit Kombinationsständen ausgestattet. Alle bestehenden Mobilitätsstationen sowie die Nextbike-Stationen werden sukzessive in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Radverkehr nachgerüstet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität

Wie bereits im Kapitel 1 ausgeführt wird im Rahmen der Arbeit des Mobilitätsnetzwerks Ortenau auch für Offenburg ein Standortkonzept für weitere Mobilitätsstationen ausgearbeitet, das ab dem kommenden Jahr sukzessive umgesetzt werden soll. Derzeit geht die Verwaltung davon aus, dass bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2021 eine konkrete Empfehlung für weitere Mobilitätsstationen als Grundausstattung erfolgen kann. Entsprechend den vorgesehenen Haushaltsmitteln im mehrjährigen Maßnahmenprogramm sollen diese Stationen dann sukzessiv realisiert werden. In diesem Zusammenhang wird auch eine Entscheidung über eine neue Ausschreibung des öffentlichen Fahrradverleihsystems im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau anstehen.



Station Freizeitbad Stegermatt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/20

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
13.08.2020

Betreff: Sachstandsbericht Mobilität / E-Mobilität



Station Mühlbachareal



Station Seidenfaden